



Man lässt besser nur Fachleute an den Laser – belegt ein Urteil des Landesgerichts Bonn: „Massiv verlasert“

Berufspolitik Seite 3

AUS DEM INHALT

Rabattverträge: Topika herausnehmen! S. 4

DDL-Tagung: Interview mit dem Vorstand S. 5

CVderm: Studie PsoCare ausgewertet S. 7

Spezial: Wundheilung/Phlebologie S. 12/13

Bodycontouring, neues Antibiotikum, G-Punkt-Spritze: neue Themen im Vorbericht zu Frankenthal 2010

Wissenschaft Seite 14/15



BVDD-Landesverbandstagung Westfalen-Lippe

Wir brauchen kein neues Chaos

Beim Jahresauftakt des BVDD ging es auf der Tagung des Landesverbandes Westfalen-Lippe um die Ergebnisse des Vorjahres und die Schwerpunkte für 2010, erläutert LV-Vorsitzender Dr. med. Peter Pierchalla in DERMAforum.

In den Mittelpunkt meines Berichtes habe ich die Entwicklung der Honorare und Regelleistungsvolumina (RLV) gestellt. Der Rückblick auf 2009 zeigte, auch wenn uns bisher nur die Ergebnisse von drei Quartalen vorliegen, dass die Dermatologen in Westfalen-Lippe im Durchschnitt von der Neuordnung der Honorarvergütung wenig profitiert haben. In den ersten drei Quartalen 2009 betrug die Honorarrückgänge innerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung (Morbi-GV) zwischen drei und fünf Prozent.

Anspruch und Realität

Diese Entwicklung wurde in den ersten beiden Quartalen durch Gewinne beim Hautkrebs-Screening und bei anderen extrabudgetären Leistungen kaschiert. Das Hauptproblem stellen die viel zu niedrig bemessenen Regelleistungsvolumina in Westfalen-Lippe dar. Es sei daran erinnert, dass laut KBV-Chef Andreas Köhler durch die RLV alle medizinisch notwendigen Leistungen abgedeckt werden sollen. Die Realität sieht



Die Schattenseiten der Sonne

Mit dieser Arbeit gewann die junge Münchener Grafikerin Vanessa Hüdepohl den Plakatwettbewerb des Berufsverbandes der Deutschen Dermatologen zum Thema Hautkrebsvorsorge. Die Fotografie ist das „Gesicht“ der Euro-Melanomwoche vom 3. bis 8. Mai 2010, entschied der BVDD-Vorstand.

Quelle: BVDD

aber anders aus. Mit einer „Flatrate“ von 15 bis 18 Euro können wir unsere Patienten nicht mehr adäquat ver-

sorgen. Selbst durch die vergleichsweise hohen Fallzahlen konnten die Dermatologen in Westfalen-Lippe

STOP

Nicht kratzen!

PHYSIOGEL
HYPOALLERGEN

A.I. Lipolotion
lindert Juckreiz auf die sanfte Art

- dank körpereigenem PEA
- durch intensive Rückfettung (40 % hautverwandte Lipide)

und sorgt für ein angenehmes entspanntes Hautgefühl

NEU

Zur Pflege juckender, sehr trockener Haut sowie bei Neurodermitis

mit Leistungen aus der Morbi-GV keine zufriedenstellenden Honorare erzielen.

Ein wichtiges Ziel der Honorarreform 2009 scheint in weite Ferne gerückt, nämlich die Angleichung der RLV über alle KV-Grenzen hinweg. Es ist nicht einzusehen, warum die Versorgung eines hautkranken Patienten in Mecklenburg-Vorpommern anders vergütet wird als in Rheinland-Pfalz. Zurzeit bestehen hinsichtlich des Umfangs der RLV Unterschiede von etwa 10 Euro zwischen einzelnen KV-Bereichen; die Spreizung reicht von 13 bis 25 Euro.

Mangelnde Solidarität

Mein Vortrag enthielt auch einen Rückblick auf die Protestaktionen im Jahre 2009. Wir hatten in unserem Landesverband im vergangenen Jahr wegen der niedrigen Bemessung der RLV mehrere Protestaktionen organisiert, beispielsweise Unterschriftensammlungen in den Praxen. Es wurden Listen ausgelegt, die nach einem halben Jahr der KV übergeben werden sollten und auch wurden. Dabei sind 25.000 Unterschriften zusammengekommen – das klingt recht viel, aber es haben sich nur 52 von 255 Praxen beteiligt. Man könnte das als Erfolg bezeichnen, aber ich meine, es hätten durchaus mehr sein können. Hier zeigt sich ein Kernproblem berufspolitischer Arbeit – die mangelnde Solidarität innerhalb der Fachgruppe und innerhalb der Ärzteschaft. Immer wieder wird danach gerufen, dass der Verband etwas tun möge, aber oft sind das diejenigen, die selbst am wenigsten bereit dazu sind. Immerhin haben es über zwanzig Praxen in Münster, Gütersloh, Warendorf und Umgebung geschafft, als Zeichen des Protestes gegen die unzureichenden RLV ihre Praxen eine Woche lang zu schließen. Das war wohl einzigartig in Deutschland.

Alte Ungerechtigkeiten durch neue ersetzt

Am Ende bleibt aus berufspolitischer Sicht die Erkenntnis, dass 2009 eher wenig erreicht werden



Dr. med. Peter Pierchalla

„Das Wichtigste im Jahr 2010 ist für mich die Konsolidierung der Situation.“

konnte, wie vor allem die nach wie vor zu niedrig bemessenen RLV zeigen. Es ist wahrscheinlich illusorisch, in der jetzigen politischen Rahmensituation mit einer schweren Finanzkrise zu erwarten, dass man den niedergelassenen Ärzten noch mehr Geld gibt. Zumal ja 2008 und 2009 zweifellos mehr Geld in die ambulante Versorgung geflossen ist, immerhin rund 3,5 Mrd. Euro. Dieses Geldes ist aber für uns nicht nachvollziehbar verteilt worden. Alte Ungerechtigkeiten sind durch neue ersetzt worden. Die neue Honorarsystematik mit der Einführung der RLV, die unabhängig zu sehen ist von den zusätzlichen Geldern in der Gesamtvergütung, ist meiner Meinung nach viel zu schnell umgesetzt worden. KBV-Chef Köhler sagt: Wir konnten nicht anders, die Politik hat uns die Regeln vorgeschrieben. Unsere KV sagt: Wir konnten nicht anders, die KBV hat es uns vorgeschrieben. Die vielen Vorschriften sind für kaum jemanden durchschaubar. Sie sind auch für uns vom Verband nicht transparent und damit überprüfbar. Ich denke, derartige Veränderungen sollten mit der nöti-

Bitte lesen Sie weiter auf S. 2

Editorial

Frohe Weihnachten!

Wie jetzt – das ist verfrüht? Überall – in der großen Politik, in der KBV, in den KVen und auch im Berufsverband – ist die Rede davon, was in diesem Jahr zu tun ist. Dabei ist schon fast wieder ein Viertel des Jahres vorbei. Und was ist passiert? Nichts, oder so gut wie nichts. Na gut, die ersten RLV sind raus. Nicht besser als im vergangenen Jahr, eher schlechter. Aber während sich 2009 im Berufsverband Protest gegen die zu niedrige Vergütung formierte, bleibt diesmal alles verdächtig ruhig. Klar, diejenigen wenigen, denen das Regelleistungsvolumen ihrer KV schon immer ein ordentliches Ein- und Auskommen sicherte, halten den Mund. Was kümmern sie auch die anderen? Und die, die sich schon im vergangenen Jahr an den Aktionen beteiligt haben, mussten erkennen, dass ihr Protest nichts bewegt hat. Vielmehr kam eine neue Honorarreform und dann eine neue Regierung, die wieder einmal alles anders machen will. Na gut, das Hautkrebs-Screening ist zu einer stabilen Einnahmegröße geworden, sodass es erstmal irgendwie weitergeht. Aber viele Baustellen bleiben offen. Neben einer leistungsgerechten Grundvergütung sind das die Bezahlung ambulanter dermatologischer Operationen oder die adäquate Abbildung der Allergologie.

Sicher, im rein fachlichen Bereich wird sich über den BVDD und die DDG einiges tun, ob bei den neuen Leitlinien für den Hautkrebs oder den individuellen Rezepturen für topische Dermatika als Alleinstellungsmerkmal der Dermatologen. Wie sehr sich der Berufsverband bemüht, Gesundheitspolitik und fachliche Entwicklung gleichermaßen zu fördern, zeigt die Frankenthaler Tagung Mitte März zum Thema „Zukunftsforum Dermatologie“. Woran es jedoch fehlt, sind klare politische Aussagen der politisch höchst Verantwortlichen zur Entwicklung des Gesundheitssystems. Aber bislang weiß keiner, eingeschlossen der Minister, wie es weitergeht. Deshalb griff der oberste Gesundheitspolitiker zur bewährten Form von Scheinaktivität – einer Arbeitsgruppe, die vor allem eines braucht – viel Zeit. Bis dann erste Ergebnisse vorliegen, an denen sich die Regierung orientieren kann – vorausgesetzt, es gibt sie bis dahin noch – reibt man sich verwundert die Augen und fragt: Ja, ist denn schon Weihnachten?

Hartmut Hübner

► Fortsetzung von Seite 1

gen Geduld vorbereitet und natürlich vorher durchgerechnet werden. So hätte man sich im vergangenen Jahr viel Unzufriedenheit und Proteste ersparen können.

Mehr Geld bleibt Illusion

Das Wichtigste im Jahr 2010 ist für mich die Konsolidierung der Situation: dass man den Kolleginnen und Kollegen Zeit gibt, die neue Honorarsystematik umzusetzen und zu verstehen; dass man nicht schon wieder etwas Neues einführt. Aber genau das ist von der Politik angekündigt. Man will schon wieder eine neue Gebührenordnung einführen mit einer Rückkehr zur Einzelleistungsvergütung und Beschneidung freier Leistungen. Mehr Geld werden wir da-

durch sicher nicht bekommen. Es gilt das Prinzip der kommunizierenden Röhren: Wenn auf der einen Seite etwas zufließt, wird es auf der anderen Seite weniger.

Was die Regierung wirklich zu tun beabsichtigt, wissen wir nicht. So bleibt uns zurzeit nichts anderes übrig, als weiter mit den wirklich unbefriedigenden RLV zu arbeiten.

Keine Bastelstunde mehr

Ein weiterer Schwerpunkt für 2010 in Westfalen-Lippe ist die Zusammenarbeit zwischen dem Berufsverband und der Bundesapothekerkammer bei den individuellen Rezepturen. Hier gibt es ein gemeinsames Interesse, diese Rezepturen zu standardisieren und die Qualität zu verbes-

sern. So soll in den Qualitätszirkeln des Verbandes ein Dialog zwischen Dermatologen und Apothekern zum NRF, dem Neuen Rezeptur-Formularium, stattfinden. Das NRF sollte jeder Dermatologe in seiner Praxis stehen haben. Selbst „zusammengebastelte“ Rezepturen, die nicht auf Haltbarkeit und Stabilität der Inhaltsstoffe überprüft wurden, sind nicht mehr zeitgemäß und gehören ausgemustert.

Bei allen Unwägbarkeiten und den voraussehbaren Problemen, so habe ich deutlich gemacht, wird der BVDD auch 2010 – in Westfalen Lippe und bundesweit – als konsequente Interessenvertretung der Dermatologen auftreten und handeln. Dazu brauchen wir aber die Unterstützung aller Mitglieder. *hh* ◆

DERMAforum

Zeitung für die Dermatologie

Redaktion

Ulrich van Elst (Chefredakteur) [ve]
ulrich.vanelst@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 22 93 / 90 99 530

Hartmut Hübner [hh]
hartmut.huebner@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 30 / 86 38 96 13

Ralph A. Kunze [rk]
ralph.kunze@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 211 / 25 19 501

Layout

Patricia Dittert
Tel. +49 (0) 62 21 / 757 04-104

Anzeigen

Harald Garms
harald.garms@abcverlag.de
Tel. +49 (0) 221 / 43 90 67

Aboservice

Ingrid Gimbel
ingrid.gimbel@abcverlag.de
+49 (0) 62 21 / 757 04-100

Verlag und Herausgeber

abcverlag GmbH
Waldhofer Str. 19, 69123 Heidelberg
Tel. +49 (0) 62 21 / 757 04-100
Fax +49 (0) 62 21 / 757 04-109
info@abcverlag.de

Geschäftsführung

Dirk Schmidbauer
HRB 337388
Ust-ID: DE 227 235 728

Druck

abcdruck, Heidelberg

Alle in der DERMAforum erscheinenden Beiträge, Abbildungen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktion, gleich welcher Art, kann nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlags erfolgen.



LA-MED

© 2010 abcverlag GmbH, Heidelberg

IMPRESSUM